

Farbtonveränderungen an Fassaden

Farbtonveränderungen und Ausblühungen lassen sich nicht vermeiden. Dabei muss man unterscheiden in witterungsbedingte sowie alterungsbedingte Farbveränderungen und Veränderungen, welche durch Ausblühungen hervorgerufen werden. Von Ausblühungen sind alle Farbtöne betroffen. Allerdings sind die weißgräulichen Ausblühungen auf Fassaden mit kräftigen Farbtönen am besten zu erkennen. Dadurch entsteht der Eindruck, dass nur dunkle Fassaden betroffen sind.

Ausblühungen entstehen, wenn wasserlösliche Stoffe durch Feuchtigkeit aufgelöst und mit der Feuchtigkeitswanderung (Osmose) über die Kapillaren an die Oberfläche transportiert werden. Sie stammen aus den in Mauerwerk oder Mörteln enthaltenen Bindemitteln wie Zement oder Kalk. Durch Verdunsten dieser Lösung oder durch chemische Reaktion lagert sich das Calciumcarbonat als weißer, schleierartiger Belag auf der Putzoberfläche ab. Landläufig wird das Vergrauen der Fassade mit dem Abbau nicht UV-beständiger Pigmente verwechselt.

Kühle und nasse Witterungsverhältnisse wie sie insbesondere im Frühjahr oder Herbst vorkommen und ein zu schneller Baufortschritt fördern das Auftreten von Ausblühungen. Die Erhärtung des Bindemittels verzögert sich und ermöglicht den löslichen Bestandteilen über die Kapillaren des Putzes an die Oberfläche zu wandern. Diese sogenannte primäre Ausblühung wird durch im neuerstellten Mauerwerk immer vorhandene Feuchtigkeit aufgrund von Anmachwasser oder Belastung des Mauerwerks durch Regen ermöglicht.

Hiervon zu unterscheiden sind die sekundären Ausblühungen, die u. U. erst nach Monaten auftreten können und durch Wasser entstehen, welches z. B. durch falsch ausgeführte Abdichtungen und Abschlüsse von außen eindringt. Auch ein zu

dünn aufgetragener Oberputz oder nicht richtig ausgeführter Anstrich lässt Tauwasser unregelmäßig in den Unterputz / Armierungsmörtel eindringen. Dieses reicht bereits aus, die gelösten Stoffe über die Kapillaren an die Oberfläche zu leiten.

Durch geeignete Maßnahmen lassen sich somit insbesondere die sekundären Ausblühungen im Vorfeld vermeiden. So sollte der Grundputz nicht auf durchnässtem Mauerwerk aufgetragen werden. Durch einfachste Vorkehrungen bei der Mauerwerkserstellung, wie dem Abdecken von Brüstungen oder der Mauerkrone bei Arbeitsunterbrechungen, lässt sich das Mauerwerk effektiv schützen. Der Oberputzauftrag ist erst nach Einhalten der vorgegebenen Standzeiten des Grundputzes auszuführen.

Die Entstehung von Ausblühungen am Bauteil lässt sich nicht vorhersagen, jedoch ist das Risiko des Auftretens zu minimieren. Ausblühungen stellen lediglich eine optische Beeinträchtigung dar und beruhen auf chemisch-physikalischen Mechanismen. Sie stellen keinen Mangel des Produktes dar. Durch das Verwenden einer Grundierung können Ausblühungen ebenfalls reduziert werden. Bei kräftigen Farbtönen ist eine Grundierung zwingend vorzunehmen. Dazu empfehlen wir folgendes Vorgehen:

Auf mineralischen Grundputzen:

1. Auftragen von Mineralischen Tiefengrund MTG
2. Auftragen von mineralischen Edelputzen, z.B. HSS oder pastösen Oberputzen, z.B. SHK

Auf mineralischen bzw. silikatischen Edelputzen:

1. Auftragen von Mineralischen Tiefengrund MTG
2. Auftragen einer Fassadenfarbe LK 350